

nach Penner 424 tragen die jungfrauen  
auf dem arsel glänzende schleier.

épaulette  
arselband

présent invern Esp mit siden uf die lanken. MS. 2, 78<sup>a</sup>  
briser auch zen lanken. MS. H. 3, 209<sup>a</sup>

18

nach von göthe ein gebild bei übersendung  
eines gemahlten bandes,

und serb. sloven. povoj bünde. povojak Blumenstrauß

die kaum so lange tauren können,

die dienen euren grünen sinnen.

povojnica angebinde, Kind-  
bettgeschänk. auch serb.

Diese bindgedichte scheinen in unserer späteren dichtung ganz verschwun-  
den, die sitte bänder, sträuße und blumen anzuheften, kränze aufs haupt zu  
winden dauert allerdings noch heute fort.

serb. povezati einbinden.

ermel noch site gebrüet (in der trauer)  
ermel gebrüet. Ben. 322.

Er 8238 Von Deutschland aus scheint das angebinde auch zu Böhmen, Polen  
und Letten, auf welche unsere gebräuche grofsen einfluss hatten, gelangt zu  
sein.

ir ermel äne price, äne Knoufeln,  
äne tware. Diut. 1, 374.

der böhmische ausdruck lautet wazané von wazati binden, der polni-  
sche wiazanie von wiazaé, der lettische peeseeni, peeseenamaji von pee an  
und seet binden.

den ermel besten. Ben. 1, 92. Ben. 316  
ermel u. buosen mit siden benät. MS. H. 3, 192. 6

angemerkt wird, geht mir die unslavische natur der sitte hervor. in der ser-  
bischen volkspoesie würde ein so lieblicher brauch gar nicht mangeln.

seidne, wollene, leinene beudel. Jäger 515

beudel oder price auf dem gesand  
Jäger 515  
Ultn p. 509

Bei seiner grofsen örtlichen verbreitung darf man ihm auch unter uns  
viel höheres alter zutrauen als sich jetzt nachweisen läfst.

perlenbeudel mit flitterlein, Klose Brechlan  
p. 240

freilich scheint er  
auch unsern minnesängern unbekannt, welche doch genug anlaß gehabt hät-  
ten der geschenke zu erwähnen, die sie ihren geliebten anhefteten oder an-

dahat dein bul geslukt bei mir  
ein dutzet rote nestel dir

banden, die ihnen angeheftet und angebunden wurden. findet sich etwas  
davon, so wäre es mir bei dichtern wie bei chronisten des mittelalters ent-

darnit soltu dir leib einprisen  
Hass II. 4, 30<sup>b</sup>

gangen; Bertholds vollständig bekannt gemachte predigten könnten am ersten  
auf die spur leiten.

het id mir mein dutzet nestel erides.

brisen und ermel brisen (Ben. 1, 255) wäre der beste ausdruck.

vielmehr stricken, ahd. stric-  
chan netzere, nhd. einstricken

Gawân schlägt den von Obilôt als kleinöte empfangenen ermel<sup>(1)</sup> auf  
seinen schild (Parz. 375, 10-23) und hernach heftet sie den zerhaunen ermel

(s. 15) umstricken (s. 23).

wieder an ihren blofsen arm, von welchem er abgelöst worden war (Parz.  
390, 29): das mag gelten für sinnreiche fortbildung und erhöhung des ge-  
schenks.

ein maget wol gestricket. MS. 2, 56<sup>b</sup>

solch eines ermels auf dem schild ist auch Lanzelet 4433. 4436  
erwähnt.

die magede begunden stricken. ibid.

senkelknuffen, nestelknuffen. myth. 1127. hapt heptiden. myth. 1180.

nim den rösen kranz,  
trag in der quoten an der tanz

Übrigens gleicht das anbinden der geschenke auch dem der heilmittel  
und reliquien, wovon ich mythologie s. 1125. 1151 gesprochen habe; die  
ihnen beiwohnende kraft sollte durch das binden auf das kranke glied über-

und stricke in wol ze prise.

gehnd und es wäre denkbar, dafs man auch von geschenken, die aus geliebten  
händen empfangen werden, ähnliche einwirkung erwartete.<sup>(2)</sup>

MS. 2, 63<sup>b</sup>

lett. Lakka usleife am Kopf

die seiden binden die soltu von  
meinetwegen auf deinem helm

putz

führen. Galmy cap. 18.

stüche geben zu kleinöte. vgl. Promay  
Herbert 950ff. 9883. 9930.

im mnl. Lancelot 37240. 37288. 37540. 42454 heifst das liebliche kind darum  
die joncfrouwe metten kleinen mouwen; aber Wolfram hat sie mit den frischesten  
farben geschildert. tricas capillorum feminae brachio sinistro circumligare. Caesar. heisterb. 12, 90.

Herbert 950ff. 9883. 9930.

liebhaber pflegten ein haar aus der locke ihrer geliebten um den arm zu winden. vgl. Brand 2, 90.

nemt frowe disen kranz. Halth. 74, 20

Gryphus Horrib. p. m. 804. frauenhaar festes band. Parz. 299, 3

eine deiner gülden haare, das du mir gibst.

am speer ein risen fieren. Kleinot von der frau.

o klavo, ist mir ein festes band. Fleming 501.

rot daffeten band von der geliebten an den  
hant geknüpft tragen und küssen.

als ein helm genem den stric. Diut. 20, 1

Phil. von Sittes. 2, 127.

Da der helm gestricket ist. — 21, 8; gelniert, festgenahrt.

wie das denken an die geliebte, ihr blick, das  
nennu ihret namens stärkt und siegründ

straufs senden, embriar el ramillete. guerras de Gran. 1, 89. 90.

hant, so das angebinde

haarlocke nhenken, ibid. 1, 114. 115. 118.

die jungfrauen schenken goldringe, die ritter festigen  
sie als liebeszeichen an ihren speeren. Athys p. 44.

hauptstelle übersolde Kleinöde En. 12017 — 60 vgl. 8772. 48 (ibique)

hauptstelle übersolde Kleinöde En. 12017 — 60 vgl. 8772.

wie der ritter das  
frauenhaar um den  
harnisch, die frau hr-  
nach das zech anne  
sieht an ihren leib  
legt. Parz. 111, 10-16.  
wie geben vromwen 373, 20  
376, 22. 401, 11.  
308, 22  
attacher, afficher  
prov. alicay, sp.  
ahincay  
ficar ficher figere  
ahfr. affliche  
fibula. mem 3,  
206  
putz

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 202